

Eine Liebe, die ... immer die Initiative ergreift.

Die Lesezeichen der Jugendlichen

„Mein Vorsatz“ wird ein Lesezeichen, das dich während des Monats beim Leben des Wortes begleitet.

Luis Brasilien



Die Schule entwickelt sich immer mehr zu einem Trainingsplatz, um mein Herz in Aktion zu bringen.

Ich komme eines Tages in die Klasse, als unsere Lehrerin fragt, wer sich in die Schulbank neben Franc sitzen würde?

Er ist ein sehr armer Junge, der mit seiner Familie in einer Garage eines Wohnviertels mit sehr schlechtem Ruf lebt.

Im letzten Jahr hatte er sich während der Schulzeit vielleicht zwei oder drei mal die Kleidung gewechselt: er ist ungepflegt und stinkt.

Niemand von uns wollte in seiner Nähe sein.

Auch mir fiel es schwer, mich neben ihn zu setzen. Denn bei ihm zu sitzen bedeutete auch, ihm die Aufgaben zu erklären, sich um ihn zu kümmern und nicht mehr so viel Freizeit zu haben..

Um ehrlich zu sein: außerdem war ich viel zu besorgt, wie man mich hinterher ausfragen würde.
Aber die Stimme Jesu wurde immer lauter in mir.

Ich nahm meinen ganzen guten Willen zusammen, um der Lehrerin zu sagen, dass ich mich neben Franc setzen könne.

Ich muss zugeben, dass ich eine große Freude in mir spürte, nachdem ich diesen Schritt getan hatte. Und als ich Franc anschaute hatte ich den Eindruck, dass auch in seinem Herzen ein wenig Freude eingekehrt war.

Hättest du dich genauso verhalten?

Schenken wir unsere Zeit denen, die sie besonders brauchen.

„Bleibt niemand etwas schuldig, nur die Liebe schuldet ihr einander immer. Wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt.“ (Römer 13,8)

Kommentiert von Chiara Lubich und zusammengefasst vom Centro Gen

In den Versen vor diesem „Wort des Lebens“ schreibt Paulus, was wir den „Trägern der staatlichen Gewalt“ schuldig sind: Achtung, Steuerverpflichtung ... Er hebt aber hervor, dass wir diese Pflichten in einer Haltung der Liebe erfüllen sollen. Dann kommt Paulus jedoch auf eine Pflicht zu sprechen, die weniger einsichtig erscheinen mag: die Verpflichtung zur Liebe gegenüber jedem Menschen, **wie Jesus sie uns aufgetragen hat.**

Eine Pflicht,

die man

nicht vor sich

herschoben kann.

Es geht um die gegenseitige Liebe in ihren verschiedenen Ausdrucksformen wie Großzügigkeit, Aufmerksamkeit, Vertrauen, gegenseitige Achtung, Ehrlichkeit. Die Liebe ist eine Pflicht, vor der wir uns nicht drücken und die wir nicht vor uns herschieben dürfen; **sie drängt uns und lässt uns keine Ruhe, bis wir sie erfüllt haben.**

Die gegenseitige Liebe

ist Beweggrund,

Sinn und Ziel

aller Gebote.

Wenn wir im Sinne Gottes leben wollen, gilt es immer das Ziel im Blick zu behalten (die gegenseitige Liebe), zu dem Gott uns mithilfe der Gebote führen will.

Um uns beispielsweise an das siebte Gebot zu halten, reicht es nicht, dass wir nicht stehlen; Es ermutigte uns und fordert auf, jede Art von sozialer Ungerechtigkeit zu beseitigen. Nur dann können wir sagen, dass wir die anderen lieben.

Eine Liebe,

die immer

als erstes

liebt.

Paulus hebt besonders hervor, dass wir dem anderen immer die Liebe schulden. Wir dürfen nicht abwarten, bis wir von ihm geliebt werden. Wir sollen als Erste lieben, wie Jesus es mit und für uns getan hat. Es geht also um eine Liebe, die die Initiative ergreift und nicht abwartet oder den Aufschub sucht.

Unsere Liebe soll konkret sein, verständnisvoll, hilfsbereit, geduldig, vertrauensvoll, ausdauernd, großzügig.